

Jour fix Betriebsrat Geschäftsführung		
DATUM		20080619
ANWESEND	für die Geschäftsführung	Mag. Brinskele, Dressel MA, Mag. Staffer
	für den Betriebsrat	Hr. Adler, D.I. Eybl, Hr. Lesch, Mag. Magnus
PROTOKOLLFÜHRUNG		Mag. Staffer
TAGESORDNUNG		1. Arbeitszeitbilanz 2007 (offene Fragen, ausstehende Daten)
		2. Probleme bei der Arbeitszeiterfassung (Überstundenzuschlag für Teile von Stunden)
		3. Mehrstundenzuschlag für Teilzeitbeschäftigte
		4. Jahresabschluss 2007
		5. Betriebsvereinbarung – Festlegung von Themen und Zeitplan
		6. Sicherheitsvertrauenspersonen

Mag. Brinskele ersucht, die Behandlung der Punkte 4. und 5. vorzuziehen, da er sich aus terminlichen Gründen vorzeitig entschuldigen muss. Der Betriebsrat erklärt sich einverstanden.

ad 4)

Mag. Brinskele teilt mit, dass der Jahresabschluss nach Beschlussfassung in der Generalversammlung (August oder September '08) dem Betriebsrat übermittelt wird.

ad 5)

Mag. Brinskele gibt bekannt, dass ein Betriebsvereinbarungsentwurf betreffend Zeiterfassungssystem vorbereitet wurde. Dieser Entwurf wird einschließlich der technischen Beschreibung dem Betriebsrat mit dem Ersuchen um Stellungnahme übergeben. Es wird vereinbart, dass der Betriebsrat seine schriftliche Stellungnahme bis Ende August '08 an die Geschäftsführung übermittelt.

Nach Klarstellung, dass in dieser Betriebsvereinbarung lediglich die Arbeitszeiterfassung geregelt wird, fragt Hr. Adler nach, ob es möglich ist, auch andere Themen in dieser Betriebsvereinbarung zu behandeln.

Mag. Brinskele antwortet, dass weitere, für den Betrieb notwendige Themen erst dann (Step by Step) abgearbeitet werden sollen, wenn über die vorliegende Betriebsvereinbarung konkrete Ergebnisse vorliegen.

DI Eybl wendet ein, dass nach dem konkreten Auftrag der Betriebsversammlung 1. ein Zeitplan und 2. Themen festzulegen sind und als Paket gemeinsam zu verhandeln wären.

Mag. Brinskele ist grundsätzlich damit einverstanden, Themen schon jetzt festzulegen, empfiehlt aber nicht, parallel zu verhandeln, da damit die Gefahr der Junktimierung besteht. Ab September könne die nächste Vereinbarung bearbeitet werden.

Hr. Lesch weist nochmals darauf hin, dass die Betriebsversammlung ein Gesamtpaket wünscht, weil dieses nicht so leicht kündbar ist. Außerdem gäbe es in diesem Paket nur wenige Punkte, die Geld kosten.

Hr. Adler schlägt vor, ein Thema nach dem anderen zu verhandeln, diese aber im Paket abzuschließen.

Mag. Brinskele erklärt nochmals, warum eine Behandlung als Gesamtpaket nicht sinnvoll ist, insbesondere läge es auch im Interesse des Betriebsrates, da, sollten zusätzliche Einzelwünsche auftauchen, das ganze Paket wieder aufgeschnürt werden müsse. Er schlägt vor, das Projekt in mittelgroßen Tranchen anzugehen, nach der Arbeitszeiterfassung die notwendigen Bestimmungen des BAGS-KV usw. Weiters ist diese Vorgehensweise empfehlenswert, um eine Verhandlungskultur und die notwendige Vertrauensbasis zu erarbeiten.

DI Eybl betont nochmals, dass dies nicht Wunsch der Belegschaft sei.

Mag. Magnus nennt beispielhaft einige Themen (SEG-Zulage, Supervision, Fortbildung) und meint, dass die Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung über ein Zeiterfassungssystem schwierig sei, wenn nicht klar ist, was erfasst werden soll. Technisch muss das System die betrieblichen Erfordernisse abbilden können.

Mag. Brinskele betont, dass das System die gesetzlichen Vorgaben beachten muss. In der Betriebsvereinbarung geht es um die Regeln der Anwendung und Erfassung aus technischer Sicht. Das Zeiterfassungssystem würde jedenfalls eine deutliche Arbeiterleichterung für die Personaladministration bringen.

Mag. Magnus wendet ein, dass innerbetriebliche Regelungen unter Umständen nicht in dieser Betriebsvereinbarung abgebildet werden.

Mag. Staffer hält dagegen, dass dies auch nicht das Ziel der vorgelegten Betriebsvereinbarung ist.

Nach einem weiteren, repetierenden Meinungsaustausch über den Modus betont Hr. Dressel, dass auch er möchte, dass die Pakete einzeln abgehandelt werden sollen. Einer Vertrauensbildung sind z. B. Aussagen aus Besprechungen oder Gesprächen, die dann unvollständig und dadurch unrichtig bzw. missverständlich wieder gegeben werden, wie zuletzt im Protokoll der Betriebsversammlung, jedenfalls nicht förderlich. Mag. Magnus wendet ein, dass der Betriebsrat im Protokoll nur wiedergeben könne, was die KollegInnen auf der Betriebsversammlung sagen.

Es müsse zuerst wieder Vertrauen aufgebaut werden. Der Betriebsrat soll Vorschläge über zu verhandelnde Themen vorlegen, zunächst soll aber über die Zeiterfassung verhandelt werden

Hr. Lesch meint, dass damit der Betriebsrat seine Verhandlungsposition schwächt. DI Eybl teilt diese Befürchtung und meint, dass nach Einarbeitung des Wunsches der Geschäftsführung kein Zeitdruck mehr für weitere Verhandlungen besteht.

Hr. Dressel weist die darin implizierte Unterstellung, dass die Geschäftsführung nur das durchsetzen wolle, was ihr nütze und sich danach nicht mehr bewegen wolle, zurück.

ad 1.)

Mag. Staffer teilt mit, die gewünschten Informationen (sofern möglich) noch im Juni vorzulegen.

ad 2.)

Hier besteht das Problem darin, dass Teile von ganzen Überstunden bei Zeitausgleich auf den Excel-Zeitlisten nicht automatisch im Verhältnis 1:1,5 berechnet werden. Mag. Staffer teilt mit, dass, wenn auf den Listen händisch vermerkt, der Überstundenzuschlag von der Personaladministration entsprechend berücksichtigt wird.

DI Eybl fordert, die KollegInnen sollten auf dieses Problem aufmerksam gemacht werden, damit die entsprechenden Vermerke auch gesetzt werden. Hr. Adler fordert einen diesbezüglichen Vermerk auf den Listen.

Mag. Magnus bietet an, eine entsprechende Zelle selbst einzufügen, wenn ihm eine nicht gesperrte Version der Zeitliste zur Verfügung gestellt wird.

ad 3.)

Mag. Staffer teilt mit, dass die Grundlagen für die Umstellung der Zeitlisten auf Teilzeitzuschlag gerade erarbeitet und Herrn Kalwoda nächste Woche zur Umsetzung übermittelt werden.

Im Zuge dessen könne auch obige Problematik [2.]) behandelt werden.

ad 6.)

Auf Anfrage von Mag. Magnus teilt Mag. Staffer mit, dass der SVP-Kurs für Herrn Lochner am 29.9.08 stattfindet.

Schließlich wird noch vereinbart, dass ein allfälliger jour fix in der ersten Julihälfte stattfindet. Sollte dieser Termin als nicht notwendig oder sinnvoll erachtet werden, erfolgt eine rechtzeitige Absage.



Mag. Stefan Brinskele
Geschäftsführer

Mag. Alexander Magnus
Betriebsratsvorsitzender